

WIDERSTAND GEGEN DIE ISRAELISCHE BESATZUNG



MONTAG, 14. SEPTEMBER

19:00

**Gemeindesaal der Heilandskirche
Graz, Kaiser-Josef-Platz 9**

Wie kam es dazu, dass sich Israel so verhält, als ob es das internationale Recht straflos missachten kann? Was kann man dagegen tun?

Renen Raz hat den Kriegsdienst bei der israelischen Armee verweigert. Er bezeichnet sich als Anti-Zionist und sagt: *Israel hat seit seiner Gründung auf dem Land der Palästinenser fundamentale Menschenrechte verletzt.*

Als Aktivist von Boykott, Desinvestment, Sanktionen (BDS) versucht er die finanzielle Unterstützung für ein Regime zu stoppen, das die indigene Bevölkerung der PalästinenserInnen unter zermürbender menschenrechtswidriger Besatzung hält und dauerhaft seiner politischen Rechte zu berauben versucht.

„Wir müssen Israel boykottieren, weil wir aus der Geschichte gelernt haben, dass es inakzeptabel ist, wenn ein Land bzw. seine Führung Zivilisten aus der Luft und von See aus bombardiert,... Wir unterstützen BDS, weil wir beiden Völkern und der gesamten Region eine bessere Zukunft schaffen wollen!“



Buchempfehlung

Dass es zur Lösung von Problemen notwendig ist ihre tieferliegenden Ursachen zu analysieren, ist eine Binsenweisheit. Dennoch erleben wir aktuell eine europäische Politik, die genau dazu unfähig erscheint. So sagte kürzlich Außenminister Kurz, man müsse die aktuelle Massenmigration nach Europa „an der Wurzel lösen“ und meinte damit nicht etwa, dass Österreich seine Ausgaben für Entwicklungspolitik endlich auf das von der UNO seit Jahrzehnten geforderte Ziel von 0,7 % BIP anheben sollte.

Er meinte auch nicht, dass wir aufhören sollten im Interesse der Wirtschaft menschenverachtende Despotien zu hofieren und keine Waffen mehr zu exportieren. Weit gefehlt! Eingefallen ist ihm neben einer Griechenland-Schelte nur die Forderung nach einem von der UN mandatierten und nordatlantisch koordinierten Militäreinsatz in Syrien.

Angesichts solcher Konflikte anheizender Unwissenheit tut es gut, eine sachkundig-kluge Analyse wie jene von Michael Lüders zu lesen. Er analysiert in seinem Buch, dass die gegenwärtigen Phänomene von Krieg und Flucht das Resultat einer fortgesetzten Kolonial- und Ausbeutungspolitik durch USA und EU, Weltbank und NATO sind. Der langjährige Orientkorrespondent der renommierten Wochenzeitung „DIE ZEIT“ legt die in den letzten Jahrzehnten vom Westen begangenen politischen Todsünden gegenüber der südöstlichen Welt dar. Das Erstarken des islamistischen Fundamentalismus ist die logische Folge dieser Machtpolitik.

Ein Kapitel widmet sich auch der einseitigen Parteinahme des Westens für Israel. Dieses wurde wegen seiner brutalen Unterdrückung des palästinensischen Volkes nie auf die „Normen des internationalen Rechts verpflichtet“.

Michael Lüders, Wer den Wind sät.

Was westliche Politik im Orient anrichtet.

175 Seiten, C.H. Beck-Verlag, München 2015.

